

Weizsäcker kommt zum Bio-Kongress

World Organic Forum Im Haus der Bauern in Kirchberg treffen sich von morgen bis Freitag Wissenschaftler und Landwirte. Es geht um die ökosoziale Weltordnung und den Weg zur Agrarwende. *Von Guido Seyerle*

Namhafte Referenten aus der ganzen Welt, zweieinhalb Tage lang Vorträge und Workshops – das zweite World Organic Forum verspricht viele neue Einblicke zu bringen. In diesem Jahr steht es unter dem Motto „Welt-Agrarwende“.

Dr. Rudolf Buntzel, Bildungsreferent bei der Stiftung „Haus der Bauern“ in Kirchberg, fungiert als Tagungsleiter. 2017 kamen Bauernführer aus über 60 Ländern nach Kirchberg. Während es im vergangenen Jahr um die Abstimmung in der Lobbyarbeit der Bauern und die Stärkung ihrer Rechte auch über die UN ging, gibt es nun eine neue Ausrichtung.

Produktion unter der Lupe

Der Grund: „Es gab schon gewisse Spannungen“, berichtet Buntzel. Nun steht der weitere Weg der landwirtschaftlichen Produktion im Mittelpunkt. „Doch das sind nicht nur Bauern, sondern auch Hirten, Vieh- und Bienenzüchter“, sagt Buntzel. „Die Produkte sind über die gesamte Welt gesehen sehr vielfältig.“ Die Partnerorganisationen des Organic Forums sind vielen bekannt: unter anderem Demeter, der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg und AÖL, die Ökolebensmittelhersteller.



Ernst Ulrich von Weizsäcker ist diese Woche in Kirchberg zu Gast. Foto: privat

Erneut stehen renommierte Namen auf der Referentenliste. Bereits der Auftakt am Mittwochabend verspricht neue Einblicke: Dr. Alexander Müller, ehemaliger Staatssekretär im Bundesministerium für Landwirtschaft unter Ministerin Renate Künast, spricht



„Wir wollen Bienen summen hören – statt die Natur mit Gift zu zerstören“ forderte diese Demonstrantin im Januar in Berlin. Die Agrarwende ist diese Woche auch in Kirchberg Thema. Foto: Paul Zinken/dpa

über die „Kosten der modernen Agrarentwicklung für die Biodiversität“. Müller koordiniert dabei ein Forschungsprojekt von über 70 Wissenschaftlern. „Das ist neue Wissenschaft“, freut sich Buntzel, „darüber wurde bisher noch nichts veröffentlicht.“

Wie im Vorjahr ist Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker dabei. Er wird über „Die neue Zeit der Aufklärung – der neue Bericht des Club of Rome“ referieren. Der 78-jährige Neffe des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker ist sowohl mit Rudolf Bühler wie auch mit Rudolf Buntzel persönlich bekannt.

Internationales Flair wird am Freitag aufkommen, dann präsent

tiert Ilse Köhler-Rollefson aus dem indischen Rajasthan ihren Vortrag „Hirten und ihre Rechte in internationalen Rahmengesetzen: Wege zur Umsetzung“. Damit wird thematisch noch einmal an die Vortragsreihe von 2017 angeknüpft. Die Zusammenfassung wird es wie im Vorjahr von einer der Größen im ökologischen Landbau, Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, am Freitag um 15 Uhr im Schloss Kirchberg geben.

„Das World Organic Forum soll es regelmäßig geben“, sagt Rudolf Bühler, der Gründer der Stiftung „Haus der Bauern“ und Vorsitzender der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall (BESH). „Es ist die nachhaltige

und ökosoziale Antwort und Alternative zum World Economic Forum in Davos.“ Dieser Status soll bis in circa zehn Jahren erreicht sein.

Info World Organic Forum, Mittwoch, 7. März, 19 Uhr, bis Freitag, 9. März, 16 Uhr, in der Akademie Schloss Kirchberg. Anmeldung über die BESH, per E-Mail an bildung@besh.de.

Die wichtigsten Programmpunkte im Überblick

7. März: Nach der Eröffnung durch Rudolf Bühler spricht Dr. Alexander Müller, beigeordneter Generalsekretär der FAO a. D., Staatssekretär BML a. D., Wissenschaftler des TEEB, Nachhaltigkeitsrat der Bundesregierung, über

„Die Kosten der modernen Agrarentwicklung für die Biodiversität“.

8. März: Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker spricht um 11.30 Uhr über „Come on – Die neue Zeit der Aufklärung – Der neue Bericht

des Club of Rome.

9. März: Michael Windfuhr, Deutsches Institut für Menschenrechte, referiert um 11.15 Uhr über „Kann eine Erklärung des Menschenrechtsrats ländliche Entwicklung bewirken?“.